Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 5

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Das vom früheren Red. des "Vaterland", Hochw. H. Chorherr Kreiendühl, und dem furchtlosen Verfasser des "Pestalozzi im Lichte der Wahrheit", H. Dr. Schwendimann, redigierte "Luzerner-Vollfsblatt" brachte letthin trefsliche Artikel "über Erziehungsgrundsähe", welche Schule und Lehrer in den Augen des Volkes zu heben und namentlich des letteren Autorität zu sestigen geeignet sind.

In Lachen — Schwyz — tritt Sek. Lehrer Bieler nach 44jähr. Tätige

feit mit Frühjahr 1896 vom Schuldienste zurück.

In Elsaß-Lothringen bestehen 2787 öffentliche und 84 private Schulen mit 227101 Schulfindern. Weibliche Lehrfräfte gibt es 1289 geistlichen und 939 weltlichen Charakters.

Die kgl. Regierung zu Liegnit — Schlesien — macht die Areisschulinspektoren auf die Wichtigkeit der Schülerbibliotheken aufmerksam und bittet, durch selbige die konfessionellen Bekenntnisse ja nicht zu verletzen.

In den Vereinig. Staaten Nord-Amerikas gibt es heute 224,839 Schulhäuser mit 22,679,196 Schulkindern. Die 3600 Lehrer Chicagos beziehen je 500 Dollar Gehalt, mit jährlichem Zuwachs von 25 Dollar bis zum Maximalegehalt von 800 Dollar.

Die Wiener Lehrer jammern darüber, daß sie fast gänzlich aus den Madchenschulen ausgewiesen sind, während viele Stellen an Anabenschulen

auch für weibliche Lehrfräfte zugänglich find. Warum wohl?

Ein Areisschulinspektor in Posen verlangt von den ihm unterstellten Lehrern, daß sie auch dann um Urlaub nachsehen müssen, wenn sie an schulstreien Tagen, z. B. auch an Sonn- und Feiertagen, eine Reise machen wollen. Die Übertretung dieses rapauzigen Gebotes zieht eine Disziplinarstrase nach sich.

An den Bolksschulen Englands wirken 19,032 Lehrer und 27,949 Lehrerinnen. Der Durchschnittsgehalt eines Lehrers beträgt 3000 Fr., der einer Lehrerin 2000 Fr. 10,837 Lehrkräfte haben überdies noch freie Wohnung. Nicht

umsonst Engel. Lanb.

Die städtischen Schulen von Frankfurt a. M. zählten 1895 13,417 Kinder und 304 Lehrkräfte, die von München 37,099 Kinder, die von Köln 41,032 Kinder und 654 Lehrkräfte, worunter 304 weibliche. An den Hamburger Bolksschulen wirken 1226 Lehrer und 643 Lehrerinnen, an den Berliner Volksschulen 209 Rektoren, 2135 Lehrer und 1786 Lehrerinnen.

Obwalden hat den Hauptlehrer seiner Residenz, den wackern Herrn Rothelin, in den Erziehungsrat gewählt. Beste Gratulation dem Ib. Gewählten

und ber flugen Ginficht ber Bahlbehorbe!

Im Lehrer-Seminar in Polit wurde ben 60 Zöglingen in einer Racht

aller Silber-Inhalt ihrer Gelbbeutel entwendet. Gin Barenschlaf!

In der Krone in Siebnen und im Storchen in Einsiedeln tagten den 11. und 12. Febr. die 2 Sektionen March und Einsiedeln-Höfe zur Beratung der Postulate der Lehrerschaft zu Handen des Verkassungsrates. Reges Leben!

Die Einwohnergemeinde Rheinfelden hat die Lehrer besolbungen im Minimum auf 1600 und im Maximum auf 2000 Fr. festgesetzt. Das Maximum soll nach 12jahr. Tätigkeit erreicht werden.

Die Gemeinde Gontenschwyl hat die Besoldung sämtlicher Lehrer auf 1300

Fr erhöht. O biese liberalen Margauer! Machts nach!

Ober-Siggenthal hat die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel beschlossen. Militärische Turnkurse sinden 1896 deren 2 statt, den 7. bis 22. April in Lausanne und den 26. Juni bis 11. Juli in Chur. Obwalden erhält eine Versassungsrevision. Oberst Blättler erklärte aber bei bez. Diskussion: "Das Schulwesen ist schon heute gut geordnet; eine Aenderung auf diesem Gebiete ist nicht notwendig." Ein großes und schönes Wort!

Der Große Rat von Luzern hat dem Erziehungsrate aus dem Alkoholszehntel 3000 Fr. für Verabfolgung von Mittagessen an arme Kinder

zugewiesen.

Die Lehrerezetzitien in Trier waren 1895 von 82 Lehrern besucht. Den Schlußvortrag hielt kein Geringerer als der Hochw. Bischof Dr. Korum.

Laut amtlicher Statistik beträgt die Zahl der öffentlichen Volksschulen im deutschen Reich 56,563, in welchen von 120,032 Lehrkräften 7,925,688 Kinder unterrichtet werden. Nicht eingerechnet sind die höhern Bürger- und Realschulen, sowie die Symnasien 2c. Der unmittelbare Auswand für die Volksschulen beträgt $242^{1/2}$ Millionen Mark, wovon etwa 70 Millionen die Staatskassen der Einzelstaaten ausbringen, den Rest die Gemeinden. Im preußischen Büdget pr. 1896/97 sind für Unterrichtszwecke 110 Millionen ausgeworfen. Die Zahl der Analphabeten unter den Rekruten ist von $3,1^{\circ}/_{\circ}$ im Jahr 1875 auf $0,8^{\circ}/_{\circ}$ im Jahr 1895 heruntergegangen.

Luzern erhält ein neues Schulgeset, ebenso hat Aargau nun befisnitive Lehrplane für Gemeindes und Fortbildungsschulen. Die bez. Vorlagen sind der Red. eingegangen, was sie dankend bestätiget. Verwertung, sobald mir ein Stündchen zur Verfügung sieht.

Die Einwohner-Gemeinde Zug hat eine Vorlage betreff Aufbesserung ber Lehrergehälter und Altersversorgung an den Einwohnerrat zurückgewiesen mit der Weisung, die Vorlage wieder einzubringen, zugleich aber auch ein bez.

Reglement und betaillierte Kostenberechnung. — Klarheit soll sein.

Domkustos Dug in St. Gallen, ein sehr tiessinniger und praktischer Prebiger, hat soeben einen Predigt-Inklus "Die christliche Familie im Kampfe gegen die seindlichen Mächte" (Preis 3 Fr.) herausgegeben. — Von erzieherisch großer Bedeutung.

Die Lehrer-Konferenz Herrschaft V. Dörfer tagte am — "schmuzigen Donnerstag" in Mahenfelb und besprach "die Schule als Erz.-Anstalt im Sinn und Geist Pestalozzis". — Auch die im letzen Jahresbericht des bündnerrischen Lehrervereins enthaltenen Umfragen kamen zur Sprache.

Endlich hat wenigstens die "Ostschweiz" den fl. P. Leo Fischer, diesen gottbegnadeten Poeten des Benediktiner Ordens, einer litterarischen Beachtung gewürdigt. O diese sprichwörtliche Dankbarkeit der Katholiken!

Dr. Schwendimanns "Bestalozzi im Lichte ber Wahrheit" finbet

auch im Auslande volle Anerkennung.

Der Regierungsrat von Zürich arbeitet ernsthaft an einem neuen Un-

terrichtsgesete.

In der Stadt Bern gab ein Abvokat einem Lehrer vor der Schulzimmertüre einen Fauftschlag ins Gesicht, weil der Lehrer sich an des Advokaten Sohnlein vergriffen haben sollte. Gi!

Den 13. bis 15. Juli ift in Genf ein Schulkongreß, an dem u. a. bie

Erganzungsschule besprochen wird.

Im At. Bern sind 16 Schulen ausgeschrieben. Schülerzahl im Minimum 35, im Maximum 60. Gehalt im Minimum 550, im Maximum 2200 Fr.

Die "Schwhzer Zeitung" tritt mit dem "Schulmeister von Sadowa, dem Bischof Dupanloup und dem Jesuiten Pesch" gegen die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel zu Felde. Autorität rechts, Autorität links, das von der Zeit Gebotene in der Mitte.

Aargan zahlt vom Alkoholzehntel u. a. 50% an die Zwangs-Erziehungs-Anstalt Aarburg und 20% an Bereine zur Unterstützung und Versorgung von

Rindern, deren Eltern dem Alkoholgenuß arg ergeben find.

Der Bezirk Zurzach hat großen Lehrerwechsel. Nur ein paar Belege! In Klingnau ist Zimmermann durch Fischer, in Koblenz Bilger durch Frei, in Döttingen Jetzer durch Zehnder, in Rümikon Kramer durch Frl. Stoll ersett. In Ober-Endingen ist die Stelle des Oberlehrers in kurzer Frist 2mal vakant geworden, die Lehrerin von Loohof ist zurückgetreten, Bobikon hat fast alle Jahre einen andern Lehrer, Psysser in Böttstein ist leider erkrankt. Woher dies Wechselsseber?

Mellingen hat den Neubau eines Schulhauses beschlossen.

Der Bezirtsschule Baben fehlt ein Lehrer für die mathematischnaturwissenschaftlichen Fächer.

Bütschwhl — St. Gallen — erstellt ein neues Primar- und Sekundarschulhaus für Fr. 59000 und erhält baran einen Staatsbeitrag v. Fr. 13600.

Das Basler Volksblatt, das vorzügliche Organ der jung katholischen Schule, bespricht in 2 Artikeln in geradezu brillanter Weise idas zeitgemäße Thema: "Ratholische Kirche und Volksschule". Ein wahrer Hochegenuß, diese Leftüre!

Der fatholische Schulverein Worms besprach an der Pestalozziseier "den Rampf der Schule gegen die sozialdemokratischen Jrrlehren". Gewünscht wurde, daß der Lehrer jede Gelegenheit benute, um dem Schüler durch den Unterricht Achtung vor Gott, vor den geistl. und weltl. Autoritäten, por dem Menschen überhaupt und vor dessen Eigentume beizubringen suche.

Die 5 höheren Mabchenschulen im Großherzogtum Baben gahlten 1895 insgesamt 2115 Schülerinnen, wovon 291 katholischer und 374 jüdischer

Religion.

Die Schulzugend der Stadt St. Gallen führte in der Fastnacht ein Erstlingswert von Lehrer J. Ruoni auf, das da heißt: "Ulrich Barnbüler, Bürgermeister von St. Gallen". Die spielende Jugend findet in der Kritik mehr Anerkennung, als der Autor des Schauspieles, das vielsach

"unreif" genannt wirb.

Die Gabelsberger Stenographie ist beutsch und fremdsprachlicher Natur. Die "beutsche Schule" umfaßt 875 Vereine mit 25827 ordentlichen Mitgliedern, 655 Lehranstalten und 52628 Unterrichteten. Die "fremdsprachigen Schulen zählen 101 Vereine mit 3439 ordentlichen Mitgliedern, 215 Lehranstalten und 11938 Unterrichteten. Die Zahl der Schülervereine beträgt 122 mit über 2490 ordentlichen Mitgliedern.

In der "Deutschen Reichszeitung" meint ein beobachtender Schweizer, "die volle praktische Entchristlichung der Schule dürfte erreicht werden". Der Mann spricht so in Anbetracht unserer Bogelstrauße Politik. Weiß er wohl auch, wie da und dort an kath. Schulen Geschichts.

Unterricht erteilt wird?

Der Beschluß bes ft. gallischen Erz.-Rates, wornach ein Lehrerpatent erlischt, sobald ein Lehrer den Kanton verläßt oder vom Berufe zurücktritt, stößt in Lehrerfreisen auf berechtigtes Kopfschütteln. Man spricht ernsthast von einer Bewegung. Da zeige sich nun die Solidarität der Lehrerschaft!

Im Gesellenhaus in Freiburg besprach die Lehrerschaft des 3. Kreises in jüngster Konferenz die Frage: "Wie kann die Volksschule die Liebe zum Baterlande pslegen?" Antwort: Geographie, Geschichte, Lied. — S'war

gemütlich und lehrreich.